

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Datum: 27.02.2010

Prof. Dr. Gert Sautermeister**Stellungnahme zum neuesten Roman Hans Kruppas:*****Das Geschenk der Sterne***

Der chinesische Philosoph Tschuang Tse gilt – zusammen mit Lao Tse – als zeitlos aktueller Repräsentant fernöstlichen Denkens und hat in Europa den Nimbus eines großen Weisen. Aber bei aller Aura, die er besitzt, kennen ihn doch nur wenige Europäer wirklich gut.

Hans Kruppa gibt uns in seinem neuen Roman *Das Geschenk der Sterne* die seltene Gelegenheit, die Weisheit des Tschuang Tse in ihrer Tiefe und Vielschichtigkeit kennenzulernen. Er stellt uns darüber hinaus den großen Denker auch in einem dramatischen Lebensabschnitt vor. Kruppa entwirft eine Etappe seiner Existenz, die im einzelnen historisch nicht überliefert ist, entwirft sie so suggestiv, daß wir uns als Leser sagen: Ja, so könnte der Philosoph im alten China gelebt und gewirkt haben. Der Autor bindet die Denkart des chinesischen Weisen in Lebensvollzüge ein, in Ereignisse und Begebenheiten, die seinen Einsichten plastischen Umriß und Farbe verleihen. Wir hören einen tiefen und reichen Geist nicht nur philosophieren, wir erleben auch, wie seine Erkenntnisse in konkreten Umständen und Handlungen Gestalt gewinnen. Ein König der Weisheit bewährt sich in materieller Not und schwierigen Lebenslagen.

Hans Kruppa bringt damit eine Rarität hervor: die Synthese eines lebensphilosophischen und eines Handlungsromans. Schritt für Schritt entfaltet er die Erkenntnisse des Tschuang Tse, die dafür werben, daß jeder Mensch sein eigenes Lebensgesetz erfahre, seine Unabhängigkeit und Freiheit entfalte im Einklang mit dem Sein, und daß er zum Glück, Lebensglück fähig sei. Und zugleich macht Kruppa die Einsichten Tschuang Tses durch wechselnde Begebenheiten anschaulich. Er zeigt den Weisen in Gesellschaft eines jungen Mannes und einer jungen Frau, zeigt, wie er in dem jungen Mann, der zunächst sein Todfeind war, sein besseres, sein wahres Selbst erweckt, zeigt, wie er ihn in einen Reifeprozess hineinführt, der mit einer wachsenden Neigung zu der jungen Frau verbunden ist. So entsteht hier eine wechselseitige Liebe von hoher Intensität.

Das alles geschieht auf unterhaltsame, ja spannende Weise. Die drei Personen befinden sich auf der Flucht vor mächtigen Verfolgern und haben manches gefährliche Abenteuer zu bestehen. Hans Kruppa kann abwechslungsreich und farbig erzählen. Er führt die drei Hauptfiguren auf ihrer Flucht auch mit anderen, gastfreundlichen Menschen zusammen, die ihrerseits ein eigenes Profil gewinnen. Auch diese Begegnungen bezeugen von Fall zu Fall philosophische Tiefe in Form von Dialogen, die nie präntiös sind. Sie entbinden auf natürliche Art und Weise, ausgehend von einfachen Wahrnehmungen, zentrale Lebensfragen. Dabei kommt dem Autor ein besonders kreativer Einfall zugute. Er läßt im Gepäck der Flüchtlinge die kleine Sammlung der philosophischen Gedanken des Lao Tse mitreisen, des berühmtesten chinesischen Denkers vor Tschuang Tse. Und das reisende Trio tauscht sich, unter der Führung Tschuang Tses, lebhaft über Lao Tse aus, so daß hier fernöstliche Lebensweisheit gleichsam doppelt zur Sprache kommt. Und dies nie langatmig, sondern in pointierten Sätzen und anschaulichen Gleichnissen.

Wer nun vermuten möchte, er reise als Leser in diesem Roman nur durch das alte China, das vom modernen Europa mehr als zweitausend Jahre getrennt ist, würde sich täuschen. Denn es gelingt Kruppa, in dem alten Land zugleich moderne Lebensverhältnisse zu spiegeln: politische Machtdemonstrationen, Kriege, expandierende Wirtschaftsunternehmen, wachsender Geldverkehr bilden den Hintergrund der archaischen Epoche und durchdringen diese

zusehends. Hier demonstriert der Autor eine bemerkenswerte Kunst der Engführung von Altem und Neuem, von geschichtlicher Vorzeit und Moderne. Schon die Flucht der drei Hauptfiguren hat moderne Züge, gemahnt sie doch an zeitgenössische Exilbewegungen. Wiederholt mißt Kruppa modern anmutende Lebensphänomene kritisch an fernöstlicher Lebensweisheit und lädt dadurch den Leser zum Nachdenken über seine eigene Zeit – und über sich selbst ein. Er schafft nicht nur ein reizvolles Doppelspiel zwischen archaischen und modernen Verhältnissen, er kontrastiert auch unseren beschleunigten Lebensrhythmus mit der Gegenwelt einer vergangenen, aber noch immer bedeutsamen Lebenskunst. Und er unterhält uns dabei vortrefflich: durch spannende Handlungsführung und eine Vielfalt bewegender Geschehnisse. Eine reiche Sequenz einprägsamer Bilder verleiht den Reisestationen und wechselnden Landschaften Anschaulichkeit und atmosphärische Dichte.

Es handelt sich bei Hans Kruppas neuestem Roman, um es abschließend zu betonen, um ein in jeder Hinsicht empfehlenswertes, vielseitiges Werk, das den Bewußtseinshorizont seiner Leser erweitert und sie zum dialogischen Mitvollzug anregt.- Ein erhellendes Nachwort des Autors wirft ein Licht auf die Zeit, in der die Handlung des Romans spielt, und läßt uns die Umstände seiner Entstehung eindringlich miterleben.